

Die Gottesanbeterin *Mantis religiosa* breitet sich aus

Als Gewinnerin des Klimawandels vergrößert die Gottesanbeterin zunehmend ihre Vorkommen in Deutschland. Bis zum Jahr 2017 besiedelte sie nur wärmebegünstigte Gebiete wie z. B. den Kaiserstuhl unweit von Freiburg im Breisgau. Dies hat sich seitdem deutlich geändert, und die aus Afrika stammende gut 7 cm große Gottesanbeterin wurde inzwischen in fast allen Bundesländern nachgewiesen. Wissenschaftler sehen die Entwicklung im Zusammenhang mit den steigenden Temperaturen.

Bevorzugter Lebensraum der Gottesanbeterin sind sonnige, trockenwarme in Südlage gelegene Halbtrockenrasen und Ruderalflächen mit lockerer Vegetation.

Hier ernährt sie sich meist von kleinen Insekten. Sie ist aber auch in der Lage, kleine Eidechsen, Mäuse oder Amphibien zu erbeuten.

Typisch für die Gottesanbeterin ist die Namen gebende Haltung:

Die mit kleinen Dornen versehenen Vorderbeine werden angewinkelt gehalten.

Mit diesen greift sie bei der Jagd blitzschnell zu.

Gottesanbeterin *Mantis religiosa* der braunen Morphe.

Foto: P. Erlemann, 9.8.2022



Die Paarungszeit liegt im Zeitraum von August bis Oktober. Bei der Paarung kann es durchaus vorkommen, dass das Weibchen den Kopf des Männchens verzehrt.

Ihre bis zu 200 Eier legt das Weibchen in einer schnell erhärtenden Schaummasse ab. Diese sogenannte Oothek wird an Grashalmen oder Steinen befestigt. Den geschlüpften Larven machen auch sehr kalte Temperaturen nichts aus, und im Frühjahr schlüpfen die fertigen Insekten. Die erwachsenen Tiere sterben vor Beginn des Winters.



Die hier abgebildete Gottesanbeterin ist nicht auf natürlichem Weg nach Obertshausen gelangt, sie wurde im Kreishaus in Dietzenbach gefunden.

Ein Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde hat die Gottesanbeterin zu einem Ortstermin mitgebracht, um den Teilnehmern den außergewöhnlichen Fund zu zeigen!

Wir haben das Insekt auf einer schütterten Ruderalfläche im Naturschutzgebiet Gräbenwäldchesfeld von Hausen freigelassen.

Fotos: P. Erlemann, 9.8.2022

